Bildungsfonds Rheda-Wiedenbrück

Jahresbericht 2021

Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück

Caritas-Stadtfamilienzentrum
Rheda-Wiedenbrück

Februar 2022

© Andreas Kirschner

1. Der Bildungsfonds im Jahr 2021

In Rheda-Wiedenbrück sollen alle Kinder Chancen für ein gutes Leben erhalten. Umfassende Bildung, die deutsche Sprache, Lernmaterial, gesunde und regelmäßige Mahlzeiten, Sport, Musik, Kultur, Teilnahme an Ausflügen und Klassenfahrten, sowie Maßnahmen zur beruflichen Orientierung sollen allen jungen Menschen gleichermaßen zugänglich sein, unabhängig von der finanziellen Situation ihrer Familien.

Seit November 2012 gibt es daher in unserer Stadt den Bildungsfonds Rheda-Wiedenbrück. Durch ihn wirken viele Menschen, Organisationen und Firmen gemeinsam daran mit, dass Kinder und Jugendliche bestmöglich unterstützt werden.

Auch das zweite Jahr Corona-Pandemie bedeutete für viele junge Menschen und Familien große Herausforderungen – ebenso wie für die Fachkräfte in Kitas und Schulen. Auch im Jahr 2021 fand der Schulunterricht unter einschränkenden Bedingungen statt, viele Aktivitäten fielen aus und die Pädagog:innen mussten immer wieder sehr flexibel auf neue Situationen reagieren.

Mit dem Corona-Hilfsfonds wurden auch 2021 umfangreiche Mittel zur Verfügung gestellt, um angesichts der Pandemie schnell zu helfen. So konnte das „Sonderprogramm Lernförderung“ im Bildungsfonds bis in das Jahr 2022 hinein fortgeführt werden. Es stand allen Schulen zur Verfügung; besonders Grundschulen nutzten die Mittel für eine verstärkte Zusammenarbeit mit den lokalen Lerninstituten. Rund 260 Grundschüler:innen erhielten von September 2020 bis Februar 2022 eine maßgeschneiderte Lernförderung.

2. Ziele und Nutzung des Bildungsfonds Rheda-Wiedenbrück

Ziel des Bildungsfonds ist es, junge Menschen aus Familien mit erhöhtem Armutsrisiko möglichst schnell, direkt und unauffällig zu unterstützen. Alle 23 Kitas, alle 7 Grundschulen, die Förderschule, die 4 weiterführenden Schulen, die 2 berufsbildenden Schulen sowie die Jugendwerkstatt Kultur haben Zugang zum Bildungsfonds.

Der Bildungsfonds arbeitet abgestimmt mit Verantwortlichen im Jugendamt. Er ersetzt keine staatliche Unterstützung und wird nachrangig oder ergänzend genutzt. In einzelnen Fällen kann er auch zur Vorfinanzierung eingesetzt werden.

Der Bildungsfonds unterstützt gezielte Lernförderung, Sprachförderung, gesunde Mahlzeiten, Kultur- und Sportförderung, Arbeitsmaterial für die Schule oder Kleidung, Ausflüge, Klassenfahrten und eintägige Bildungsmaßnahmen sowie Maßnahmen zur Berufsorientierung.

Im Jahr 2021 nutzten insgesamt 26 Einrichtungen den Bildungsfonds. Die Zahl der Förderungen befand sich nach den relativ hohen Zahlen des Vorjahres aufgrund der besonderen Lernförderung wieder auf einem regulären Niveau.

	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Anzahl Förderungen	493	750	500	453	440	496	760	544	190
Nutzende Einrichtungen	26	25	28	30	31	33	30	26	19

Die Nutzung für einzelne Förderzwecke zeigt nach wie vor einen besonders hohen Bedarf an Lernförderung. Die Ausgaben für Material / Kleidung und für Mahlzeiten blieben auf hohem Niveau.

Förderzweck	2021 (in Euro)	2020 (in Euro)
Lernförderung	30.887	44.513
Material / Kleidung	4.571	5.253
Mahlzeiten	2.743	2.425
Ausflüge/Klassenfahrt	1.619	497
Kultur und Sport	971	1.438
Sprachförderung	408	0
Berufsorientierung	0	496

Insgesamt zeigte sich auch im vergangenen Jahr, dass der Bildungsfonds sehr flexibel auf sich ändernde Bedarfe eingehen kann und so eine gut funktionierende komplementäre Förderung der jungen Menschen gewährleistet.

3. Aktivitäten

Die Kitas und Schulen wurden durch das Caritas-Stadtfamilienzentrum regelmäßig dahingehend beraten, welche Unterstützungsmaßnahmen durch den Bildungsfonds zur Verfügung stehen und wie sie diese nutzen können. Im Jahr 2021 fanden zwei Kooperationstreffen und zwei Treffen der AG Familienzentren NRW zum Bildungsfonds statt. Es gab vier Beratungs- und Abstimmungstreffen mit Grundschulen sowie ein Abstimmungstreffen mit einer weiterführenden Schule.

Das Sonderprogramm Lernförderung wurde im Austausch mit den Grundschulen, der Schulsozialarbeit, dem Jugendamt, den Lerninstituten sowie dem Caritas-Stadtfamilienzentrum und der Bürgerstiftung laufend an den Bedarf angepasst.

Die Maßnahmen der Lernförderung wurden in Kooperation mit den ortsansässigen Lerninstituten „Schülerhilfe Rheda-Wiedenbrück[1]“, Lerntreff Dreier[2] und „Studienkreis Die Nachhilfe[3]“ durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit ihnen stellt eine umfassende Qualität sicher, ermöglicht transparente vertragliche Rahmenbedingungen und ein einheitliches Vergütungsmodell. In zunehmendem Maße wurden für die Lernförderung in den weiterführenden Schulen auch die dortigen Angebote genutzt, die durch Schüler:innen bereitgestellt werden[4].

4. Finanzen

Im Jahr 2021 wurden in den Kitas und Schulen insgesamt 41.199 Euro für die oben genannten Förderzwecke verwendet. Die folgende Übersicht erläutert die Ausgaben nach Schultyp und Jahren:

	2021	**2020**	**2019**	**2018**	**2017**	**2016**
Kitas	3.525	2.271	5.062	4.930	5.010	6.096
Grundschulen	29.851	39.645	12.743	10.670	13.112	8.177
davon Sonder-programm Lernförderung	*25.114*	*33.224*	-	-	-	-
Weiterführende Schulen[5]	7.712	12.554	19.095	15.958	19.592	15.555
Förderschule	111	152	130	122	350	950
Gesamt Euro	**41.199**	**54.622**	**37.030**	**31.680**	**38.064**	**30.778**

Die Einrichtungen protokollieren jede Ausgabe und legen die anonymisierten Verwendungsnachweise einmal jährlich der Bürgerstiftung vor. Für diejenigen Kitas und Schulen, die mehr als 50% ihrer Mittel verbraucht haben, wird die Summe jeweils wieder auf den Anfangsbestand aufgestockt.

[1] Schülerhilfe Rheda-Wiedenbrück, Langenbrücker Torwall 2
[2] Lerntreff Brigitta Dreier, Lange Straße 49
[3] Studienkreis. Die Nachhilfe, Schulte-Mönting-Straße 2a
[4] „Einstein Plus“ im Einstein Gymnasium und „Schüler helfen Schülern“ im Ratsgymnasium und in der Moritz-Fontaine-Gesamtschule
[5] Inkl. berufsbildende Schulen und Jugendwerkstatt Kultur

5. Partner und Förderer

Seit 2012 haben zahlreiche Partner und Förderer zur Finanzierung des Bildungsfonds beigetragen. Dies sind zum einen die neun Gründungspartner: Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück, das Caritas-Stadtfamilienzentrum Rheda-Wiedenbrück, die Stadt Rheda-Wiedenbrück, die Kultur- und Sozialstiftung Lönne-Verch, die A. Pflüger GmbH & Co. KG, die Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG, Georg Effertz, die Firma Musterring International sowie eine weitere Persönlichkeit.

Für die Finanzierung des Sonderprogramms Lernförderung gebührt den Initiatoren des Corona-Hilfsfonds besonderer Dank. Dies sind Clemens Tönnies, die Unternehmen Simonswerk und Effertz sowie Privatpersonen.

Die Stadt Rheda-Wiedenbrück hat ihre finanzielle Beteiligung an dem Projekt bis Ende des Jahres 2026 verlängert.

Den Bildungsfonds unterstützten zudem die Bäckerei Reker, Claudia Bast-Roggendorf, Hildegard Baumhus, Klaus-Heinrich Bewermeier, Ersin Catakli, COBUS ConCept, Michael Deitert und Insa Umland-Deitert, designPunkt, Ulrich Dresing, Birgit Dürbusch, das Einstein-Gymnasium, Heinz und Renate Fechtelhoff, der Förderverein der ehemaligen Ketteler-Schule, der Gewerbeverein Wiedenbrück, Guido Berger Projektmanagement GmbH, Bruno Höner, die Initiative Rheda, der Inner Wheel Club Rheda-Wiedenbrück, Astrid und Holger Kipp, Knaup Metallbau, Siegfried Kuhn, Gertrud Lamberjohann, Lidl Vertriebs-GmbH, der Lions-Club Rheda-Ems, der Lions-Club Gütersloh-Wiedenbrück, Rita Lübke, LVM Versicherungsagentur Niemann-Heidland, Elisabeth Mangel, Benjamin Mayer, McDonald’s, Frank Myska, Maximilian Erbprinz zu Bentheim-Tecklenburg, MusicalFabrik e.V., Neuland Medien, Niehof GmbH, Rats-Apotheke, Richard Mangel Möbel- und Innenausbau, Rotary Club, Peter Rusin, Schloss-Apotheke Steinhoff, Familie Norbert Schüler, Simonswerk GmbH, Teppich-Wasch-Center Grebe, Margret Twent, Volksbank Stiftung, Westag&Getalit AG, Familie Windau sowie zwei weitere Spender.

Mehrere Personen und Organisationen unterstützten den Bildungsfonds wiederholt finanziell oder durch ihren Einsatz bei Fundraising-Aktionen.

6. Organisation des Bildungsfonds

Der Bildungsfonds basiert auf den Beiträgen und der Zusammenarbeit zahlreicher Partner. Er nutzt deren unterschiedliche Stärken und ermöglicht somit eine schlanke und kostengünstige Organisation:

- Das Caritas-Stadtfamilienzentrum organisiert die Zusammenarbeit mit den Kitas und Schulen und berät sie in der Umsetzung des Bildungsfonds. Hier können auch die Mittel für Schüler:innen der berufsbildenden Schulen abgerufen werden.

- Die Bürgerstiftung verantwortet die Gesamtkoordination, das Fundraising, die Kommunikation, die Datenauswertung sowie die Abwicklung der finanziellen Aufgaben.

- Die Stadt Rheda-Wiedenbrück unterstützt den Bildungsfonds finanziell sowie durch Mitwirken in der Steuerungsgruppe.

- Kita- und Schulleitungen, Erzieher:innen, Lehrer:innen und Schulsozialarbeiter:innen unterstützen den Bildungsfonds bei Aktionen.

- Alle Partner gemeinsam tragen bei zur breiten Kommunikation in der Stadt.

7. Kommunikation

Die Kommunikation zu dem Bildungsfonds erfolgte über

- die Homepage des Bildungsfonds www.bildungsfonds-rhwd.de
  die Homepage der Bürgerstiftung www.buergerstiftung-rhwd.de

- die Homepage des Caritas-Stadtfamilienzentrums
  www.caritas-guetersloh.de/familie-schule-und-jugend/familienzentren/familienzentrum-rheda-wd/Projekte

- die Lokalpresse, Facebook und Instagram

- einen Info-Flyer und im Bericht 2021 der Bürgerstiftung

- persönliche Gespräche

- das Chancenportal Rheda-Wiedenbrück

8. Hintergrund: das Konzept des Bildungsfonds

Der Bildungsfonds

- ist vom Kind aus gedacht: Er sorgt für individuelle, passgenaue Hilfe. Entscheidungen werden nah am Kind getroffen, direkt in der Kita oder der Schule.

- will alle Kinder erreichen: In jeder Familie können Notsituationen eintreten, die auch geringe Summen zum Problem werden lassen. Auch Kinder aus Familien, die keinen Anspruch auf staatliche Unterstützungsleistungen haben, können in schwierigen Lagen Mittel des Bildungsfonds erhalten.

- ermöglicht einen schnellen Start der Förderung: Manchmal sind Antragsverfahren langsam oder zu kompliziert, für Familien ebenso wie für engagierte Pädagog:innen in Kitas und Schulen. Über die Förderung durch den Bildungsfonds entscheiden Erzieher:innen und Lehrer:innen gemeinsam mit den Leitungen der Einrichtung sofort. Gegebenenfalls können Beträge vorfinanziert werden.

- vermeidet Diskriminierung: Der Bildungsfonds arbeitet diskret und unbürokratisch. Kein Kind und keine Familie sollen durch Armut oder momentane finanzielle Notlagen stigmatisiert werden.
- bezieht viele Lernorte ein: Unterstützt wird nicht nur die Bildung in der Kita oder der Schule. Auch Musik- oder Theaterunterricht sowie Sportangebote können finanziert werden. Grundsätzlich haben früh ansetzende, präventive Angebote Priorität.
- hilft bei Defiziten und stärkt Potenziale: Mittel des Bildungsfonds können eingesetzt werden, um Lern-Defizite zu beheben. Es können aber auch besondere Stärken, Interessen und Talente der Kinder gefördert werden.
- nutzt bestehende Strukturen: Erzieher:innen, Lehrer:innen und Schulsozialarbeiter:innen sind näher am Kind, als es jede andere Organisation sein könnte. Ansprechpartner:innen sind die Pädagog:innen vor Ort. Sie wissen am besten, wo welche Unterstützung und Förderung nötig ist.
- ergänzt die Arbeit der Fördervereine: Neben dem Engagement der Fördervereine für die gesamten Einrichtungen, für Projekte und allgemeine Vorhaben der Kitas und Schulen ermöglicht der Bildungsfonds die Förderung einzelner Kinder. Er ergänzt die Arbeit der Fördervereine, ersetzt sie aber nicht.
- knüpft Partnerschaften und Kooperationen: Durch den Bildungsfonds können alle helfen, die sich für benachteiligte Kinder stark machen wollen. Gemeinsam kann man mehr bewirken, ohne viel Kraft für die Verwaltung aufbringen zu müssen.

Über eine Förderung entscheiden die Pädagog:innen in den Einrichtungen. Idealerweise wenden sich Eltern im vertraulichen Gespräch an die Schule oder die Kita. Falls aber Erzieher:innen, Lehrer:innen oder Schulsozialarbeiter:innen einen Unterstützungsbedarf beobachten, können sie auch von sich aus die Initiative ergreifen.

Projekte, die einer gesamten Schule oder Kita, einer ganzen Klasse oder einem Projekt zugutekommen, fördert der Bildungsfonds nicht. Jedoch können einzelne Kinder finanziell unterstützt werden, um an Projekten teilnehmen zu können. Die Nachrangigkeit des Bildungsfonds gegenüber staatlichen Leistungen oder sonstigen Hilfen ist stets zu beachten.

9. Fazit und Ausblick

Im Jahr 2021 leistete der Bildungsfonds Rheda-Wiedenbrück weiterhin als flächendeckende, verlässliche Einrichtung einen niedrigschwelligen und wirkungsvollen Beitrag zur Chancengerechtigkeit für die Kinder in unserer Stadt. Trotz der Pandemie waren Menschen und Organisationen weiterhin bereit, großzügig für

den Bildungsfonds zu spenden. Die partnerschaftliche Struktur des Bildungsfonds und das Bündeln von finanziellen und ideellen Beiträgen bewährt sich insbesondere in Zeiten, die für junge Menschen besonders belastend und die für viele Familien auch finanziell herausfordernd sind.

Die Auswirkungen des weiterhin eingeschränkten Schulbetriebs und der hohen organisatorischen Belastungen in den Kitas und Schulen waren auch im Jahr 2021 noch deutlich spürbar.

Das Sonderprogramm Lernförderung wird im Jahr 2022 beendet, da mittlerweile verschiedene Förderprogramme des Landes NRW dazu beitragen werden, Lernrückstände systematisch aufzuholen. Die flexible Struktur des Bildungsfonds hat sich in den Jahren 2020 und 2021 sehr bewährt, um schnell Hilfen bereitstellen und neue Verfahren testen zu können – mit dem Beginn staatlicher Unterstützungsprogramme kann der Bildungsfonds die überproportional hohe Lernförderung wieder auf das regelhafte Niveau der Vorjahre zurückfahren.

Aufgrund von Leitungs- und Personalwechseln in den Einrichtungen wird das Team des Bildungsfonds besonders die Kommunikation der Ziele und Verfahrensweisen des Bildungsfonds in den Blick nehmen.

Ergänzend zum Bildungsfonds steht das „Chancenportal Rheda-Wiedenbrück“ zur Verfügung www.chancenportal-rhwd.de. Zielgruppen des Chancenportals sind junge Menschen selbst, sowie alle, die mit Kindern und Jugendlichen leben und arbeiten. Damit ist es jetzt für Fachkräfte in Kitas und Schulen noch besser möglich, im Bedarfsfall passende Angebote für junge Menschen zu finden.

Kontakt:

Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück
Claudia Wilm
Eintrachtstr. 6
33378 Rheda-Wiedenbrück
0160 968 44 442
info@buergerstiftung-rhwd.de

Caritas-Stadtfamilienzentrum
Esther Hartmann
Bielefelder Straße 47
33378 Rheda-Wiedenbrück
05242 40820
hartmann@caritas-guetersloh.de